

Kleines Tier mit Superkräften: Kinder erfahren alles über d

Hadamar – Rund 60 Viertklässler der Hadamarer Grundschule lernten bei einer Autorenlesung dieser Tage die Fledermaus als heimisches Wildtier näher kennen. Die Veranstaltung war von der für die Schulbücherei zuständigen Lehrkraft Alice Wüst zusammen mit Ilse Westerfeld von der KÖB Hadamar organisiert worden.

Gesehen haben die meisten Kinder diesen nachtaktiven Jäger zwar schon einmal, doch wo die Fledermaus wohnt, wo sie ihr Jagdgebiet hat oder wie sie mit ihrem Nachwuchs umgeht, das wissen die wenigsten. So stimmte die aus Frankfurt stammende Autorin die Schüler mit verschiedenen Fragen auf das Thema ein. Sie erklärte, dass der Körper der Flattertiere nur etwa die Größe einer Streichholzschachtel hat. Durch die Weite ihrer zwischen die verlängerten Fingerknochen gespannten Flughäute erscheint sie jedoch viel größer. Tagsüber schlafen Fledermäuse und hängen

dabei mit dem Kopf nach unten. „Und wie halten sie sich dabei fest?“, wollten die Kinder wissen. Britta Vorbach erklärte, dass die Füße der kleinen Säugetiere nach hinten weisen, was das Festkrallen erleichtert.

Enorme Hörfähigkeit

Ist ein flugfähiges Säugetier ohnehin schon besonders, so sprengt die Fledermaus mit ihrer enormen Hörfähigkeit alle Rekorde. „Die geheime Superkraft der Fledermaus ist es die Echoortung“, so die pädagogisch ausgebildete Schriftstellerin. Bei der Jagd stoßen die Tierchen hochfrequente Töne aus, die für den Menschen unhörbar sind. Die ausgesandten Schallwellen treffen auf den Körper der Beute und reflektieren in das Fledermausohr zurück. Anhand dieses Echos erkennt die Fledermaus auch im Dunkeln, ob es sich bei dem Beutetier um eine

Mücke, eine Motte oder einen Käfer handelt.

„Wie gut könnt ihr denn hören?“, fragte die Autorin in die Runde und machte einen Test. Dafür stattete sie drei Freiwillige mit Instrumenten aus. Die kleine Mücke bekam ein Knisterpapier, der größere Käfer eine Streichholzschachtel und die dicke Motte eine Rassel. Mit zugehaltenen Augen sollten die Kinder nun wahrnehmen, wo sich die „Opfertiere“ in der großen Turnhalle bemerkbar machten. Besonders schwierig wurde die Aufgabe, als alle drei Freiwilligen gleichzeitig Geräusche machten.

Man könne sich kaum vorstellen, wie schwer das Leben einer Fledermaus wirklich ist, leitete die Autorin in den Vorleseteil dieser besonderen Schulstunde ein. Sie entführte ihre Zuhörer in das Sommerquartier einer jungen Fledermaus, die gerade ihr Junges zur Welt gebracht hatte. Wird sie es auch großziehen können?

Nicht nur, dass immer weniger Insekten durch die Nacht schwirren, um das Muttertier satt zu machen, damit sie genug Milch für den Nachwuchs hat. Auch besteht die Gefahr, selbst zur Beute von größeren Wildtieren zu werden. So wird die Kolonie von einem Marder entdeckt und alle Fledermäuse müssen sich ein anderes Versteck suchen.

Noch viele Fragen

Nach dieser spannenden Episode durften die Kinder Fragen stellen. Sie wollten wissen, wo denn die männlichen Fledermäuse leben, wie alt so ein Tier werden kann oder seit wann es diese Gattung überhaupt schon gibt. All diese Fragen und noch viel mehr werden in dem ausführlichen Sachteil des von Britta Vorbach vorgestellten Buches aus der Serie „Expedition Natur“ beantwortet.

KERSTIN KAMINKSY

